WASSERZEITUNG

Wasserbeschaffungsverband SUDE-SCHAALE
Abwasserzweckverband SUDE-SCHAALE

Informationen für Kunden des WBV und AZV Sude-Schaale

AUSGABE WITTENBURG 16. JAHRGANG NR. 3 AUGUST 2021

Netz und Anschlüsse erneuert

WBV investiert rund 290.000 Euro in sichere Versorgung

In Zarrentin erneuert der Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale das Trinkwassernetz inklusive der Hausanschlüsse in den Straßen Am Mühlenberg, Müllerweg und Mühlenring. Ende September soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Losgegangen war es bereits im Mai, als der Trupp von HTF aus Wittenburg erstmals anrückte. Insgesamt galt es, das Rohrnetz auf einer Länge von 760 Metern in den drei Straßen neu zu verlegen. Das erledigten die Arbeiter sowohl in offener als auch in geschlossener Bauweise. Bedeutet: Einerseits mussten sie die Straße öffnen und die neue Leitung aus Kunststoff reinlegen. Andererseits kam das Horizontalspülverfahren zum Einsatz. Dabei wird die Leitung per Vortrieb mit nur zwei Baugruben unter die Erde geschoben. Die 47 zugehörigen Hausanschlüsse werden ebenfalls erneuert.
Nötig war diese Maßnahme, da sich hier die Rohrbrüche zuletzt gehäuft hatten. Gut 290.000 Euro investiert der WBV für die sichere Versorgung der Kunden mit Trinkwasser.

In diesem Bereich des Zarrentiner Mühlenringes erfolgten die Arbeiten in offener Bauweise.
Foto: SPREE-PR/Galda

Zahl des Tages

3

*Im Schnitt gebrauchen wir in Deutschland 129 Liter Trinkwasser am Tag. Etwa **drei Liter** davon entfallen auf die Ernährung, fließen also in unsere Gläser, den Kochtopf oder Tee- bzw. Kaffeetasse.*

Foto: SPREE-PR/Archiv

Lesen Sie mehr dazu, wie Sie Ihren Körper mit ausreichend Flüssigkeit versorgen können, auf Seite 4/5.

Die Amtlichen Bekanntmachungen
der Zweckverbände Sude-Schaale finden Sie immer ganz aktuell auf der Homepage.

STRANDPARTIE

Einfach mal abtauchen

Na klar, die Ostsee mit ihren Stränden zieht uns zum Baden an wie ein Magnet. Aber auch direkt vor der Haustür gibt es attraktive Angebote. Man ist viel schneller da, spart sich weite Wege und findet häufig mit Rutschen, Stegen, Spielplätzen ein reichhaltiges Angebot.
Die WASSERZEITUNG hat ein paar, auch noch im August lohnenswerte, Ziele zusammengestellt*.
Da gibt es das **Waldbad Probst Jesar** östlich von Lübtheen mit Sprungturm, Elefantenrutsche, Steg und Beachvolleyballplatz. Ebenfalls idyllisch gelegen ist das **Waldbad Vellahn**, an der B5 zwischen Vellahn und Brahlstorf. Besondere Attraktion der vor mehr als 30 Jahren errichteten Anlage ist die 35 Meter lange Rutsche direkt ins große Becken. Am Schaalsee entlang gibt es etliche Badestellen. Eine bewachte mit Rutsche, Sprungturm und Spielplatz gibt es am Südufer mit dem **Strandbad Zarrentin**. Auch beliebt ist der **Schwimmteich Wittenburg**, der erst vor drei Jahren umfassend saniert wurde.
Nicht im Verbandsgebiet der Zweckverbände Sude-Schaale gelegene, aber ebenfalls lohnenswerte Ziele zum Abtauchen sind u. a. die Naturerlebnisbäder Schwartow oder Boizenburg sowie das Hagenower Bad in der Bekow.

*Bitte beachten Sie weiter die aktuell geltenden Corona-Regeln.

Foto: SPREE-PR/Galda

Erfrischung gefällig? In der Region gibt es einige beliebte Ziele.

Wird Leitungsbau zum Problem?

Klimawandel als zusätzliche Herausforderung

Umweltministerin Svenja Schulze plädiert in der Nationalen Wasserstrategie, die ihr Ministerium im Juni vorstellte, für einen Ausbau der Wasserinfrastruktur. 414.000 km und 594.000 km lang sind aktuell das Rohr- bzw. Kanalnetz in Deutschland. Schon jetzt ist die Erhaltung für die Wasserunternehmen eine Herkulesaufgabe. Schäden durch Fremdverschulden – zuletzt verstärkt durch den Breitbandausbau – und drei Dürre-Jahre in Folge markieren schwierige Rahmenbedingungen.

Die WASSERZEITUNG sprach mit **Lothar Brockmann**, Geschäftsführender Leiter des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Parchim-Lübz, über die Herausforderungen beim Leitungsbau.

Foto: SPREE-PR/Hultzsch

↑ *Im Straßenverlauf werden die neuen Rohre ausgelegt, bevor sie in die vorbereitete Trassekommen.* *Foto: SPREE-PR/Galda*

↗ *Grafik: Horizontales Spülbohrverfahren im Querschnitt. Hierbei wird der Bohrkopf in das Erdreich gedreht.* *Grafik: TRACTO-Technik*

Zur Nationalen Wasserstrategie sagte Svenja Schulze unter anderem: „Beim Wasser gibt es kein Mengen-, sondern ein Verteilungsproblem." Wie ist die Lage in MV?

Aufs Land gesehen haben wir in MV ausreichend Grundwasservorkommen, wenngleich es durchaus Qualitätsprobleme aufgrund geogener und vor allem anthropogener Einflüsse geben kann. In einzelnen Regionen setzen Leitungsquerschnitte bzw. Wasserwerkskapazitäten kurzzeitig Grenzen. Neben der Erhaltung der Anlagen sowie der Sicherung der Grundwasservorkommen sind Pflege, Wartung und Erneuerung unserer Netze drängende Aufgaben in einem schwierigen Spannungsfeld.

Jährlich werden in Deutschland etwa 1 Prozent des öffentlichen Kanalnetzes saniert, das erfolgt auf fundierter Basis. Wie erfassen Sie die Schäden?

Im Abwasserbereich zum Beispiel per Kanalinspektion. Dort wird mithilfe von Kameras der Zustand dokumentiert. Dabei erfassen wir Parameter wie Rissbildung, fehlerhafte Verbindungen, einragende Störungen wie Wurzeln oder andere Leitungen sowie schadhafte Anschlüsse. Beim Trinkwasser schauen wir auf das Alter der Leitungen und das Material, um die Prioritätenliste zu erarbeiten. Darüber hinaus erfassen wir in unserem Geografischen Informationssystem sämtliche Rohrbrüche und können diese digital auswerten.

Anhand der Analyse der vielfältigen Faktoren spezifizieren wir die Prioritätenliste und die Reihenfolge der Maßnahmen. Die nötigen finanziellen Mittel müssen dann in die Wirtschaftspläne der kommenden Jahre aufgenommen werden.

Dazu müssen Sie aber auch auf externe Einflüsse reagieren …

Das stimmt, bei uns im WAZV Parchim-Lübz verzeichneten wir zuletzt deutlich mehr Rohrbrüche. Eine der Hauptursachen war Fremdverschulden durch Baugeschehen.

Spielte der Breitbandausbau eine besondere Rolle?

Leider ja! Den Untergrund teilen sich Medienrohre für Trink- und Abwasser, Strom, Gas, Telekom. Es gibt Abstimmungsbedarf mit der Wasserbehörde, der Bahn, dem Naturschutz, den Städten und Gemeinden sowie Straßenbaulastträgern. Ganz ausschließen lassen sich in der Praxis Schadensfälle trotz aller Anstrengungen nicht. Wir haben 2019 etwas mehr als 20 Beschädigungen und im laufenden Jahr bereits fünf im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau registriert. Besondere Sorge bereitet uns der Gedanke, dass manche Schäden bisher noch unentdeckt sind. Wir bitten daher unsere Kundinnen und Kunden, wenn sie Unregelmäßigkeiten entdecken sollten, sich jederzeit an uns zu wenden!

Sie hatten schon 2018 auf das Bodenphänomen „Sommerfrost" aufmerksam gemacht. Was steckt dahinter?

Das ist ein in der Landwirtschaft gebräuchlicher Begriff für die extreme Verhärtung des Bodens in Dürreperioden, besonders bei tonhaltigen Böden. Der Untergrund erstarrt, wenn Niederschlag über längere Zeit ausbleibt. Kleinste Erschütterungen etwa durch den Autoverkehr werden dann ungedämpft auf die Leitungen übertragen. Wenn der Boden infolge anhaltender Dürre austrocknet, verschwinden auch die natürlichen oberflächennahen,

Die Arbeiten zum Breitbandausbau führten zu diesen Schäden an der Wasserleitung.

Foto: WAZV Parchim-Lübz

wasserführenden Schichten in der Erde. Es entstehen Hohlräume, die zu Erdverschiebungen und besonders bei Asbestzementrohren zu Beschädigungen bis hin zum Bruch führen können.

Welche Verfahren werden beim Leitungsbau angewendet?

Im Groben müssen wir unterscheiden zwischen Reparatur, Renovierung oder Erneuerung. Es gibt verschiedene Arten der Ausbesserungen. Bei der Erneuerung stehen neben der offenen Bauweise im Graben auch geschlossene Verfahren, bei denen wir oberflächenschonend nur über wenige Baugruben die neuen Leitungen in die Erde bringen, zur Auswahl.

Die Baubranche boomt, mit welchen Auswirkungen für Ihre Vorhaben?

Meist hat bei uns eine regionale Firma die Ausschreibungen gewonnen, sodass die viel diskutierten Kosten- und Terminschwierigkeiten bei uns bisher zum Glück nicht zutreffen. Aus anderen Verbänden weiß ich aber, dass das die Dinge zusätzlich erschwert. Sorge bereitet uns die Materialsituation. Die USA haben ein billionenschweres Programm aufgelegt, das kann auch bis zu uns wirken.

Dennoch blicken Sie optimistisch in die Zukunft?

Auf jeden Fall! Auch aus meiner Tätigkeit als Vorstand in der KOWA MV* weiß ich, dass die kommunale Wasserbranche modern und innovativ ist. Wir setzen wie bisher alles daran, unsere Kundinnen und Kunden zuverlässig mit dem Lebensmittel Nr. 1 zu versorgen.

Vielen Dank für das Gespräch!

** Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern*

IMPRESSUM **Herausgeber:** ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WAZV Parchim-Lübz, WZV Malchin Stavenhagen, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast, ZV Wismar **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** K. Arbeit, F. Hultzsch, S. Kuska, K. Maihorn, A. Schmeichel, H. Schulz **Layout:** SPREE-PR, M. Nitsche (verantw.), F. Fucke, M. Timm, G. Schulze **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 30. Juli 2021 Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.* ***20 Jahre Wikipedia – die Wasserzeitung ist dabei: https://de.wikipedia.org/wiki/Wasser Zeitung*** @WasserZeitung ***Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG" bei deezer oder spotify.***

Geschichte zum Anfassen und Mitmachen

Das Slawendorf Neustrelitz zeigt, wie Menschen vor Hunderten Jahren in der Region lebten

Ungefähr zwischen dem 7. und dem 12. Jahrhundert siedelten sich slawische Stämme in Mecklenburg-Vorpommern an. Zahlreiche Ortsnamen, beispielsweise auch Strelitz, zeugen noch heute vom slawischen Einfluss. Den Siedlern der Vergangenheit ist mit dem Slawendorf Neustrelitz ein ganz besonderes Denkmal gesetzt.

Erbaut ab November 1994 geht das Freiluftmuseum mittlerweile in seine 24. Saison. Über 20.000 Besucher aus der gesamten Welt strömen jedes Jahr in die Einrichtung, die am Zierker See in der Nähe des Neustrelitzer Stadthafens liegt. „Die Lage ist einfach super", weiß auch Irene Neuperth, Geschäftsführerin der Trägergesellschaft IPSE GmbH.
Das Slawendorf fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und ist auf allen Wegen zu erreichen: „Es ist nicht weit zum Stadtzentrum oder zum Bahnhof. Es gibt ausreichend Parkplätze rundherum und Fahrradwege führen direkt hier entlang. Und wer möchte, kann auch vom Wasser aus anreisen."

Historisches Handwerk erleben

Doch eine einfache Anreise reicht natürlich nicht, den Besuchern soll schließlich etwas geboten werden. So gibt es auf dem rund 1,4 Hektar großen Areal 20 Gebäude, die aus natürlichen Materialen und in traditionellen Techniken errichtet wurden. In den kleinen Bauwerken wird der Lebensalltag der slawischen Siedler nachgestellt und vermittelt.
Ob Flechten, Schnitzen, Töpfern oder Schmieden – die Gäste können nicht nur zuschauen, wie vor 1.000 Jahren gewerkelt wurde, sondern sich auch selbst daran ausprobieren. Gerade Kinder und Jugendliche zeigen sich davon fasziniert, was die Geschäftsführerin besonders freut: „Wir sind als erlebnispädagogische Einrichtung konzipiert. Es ist schön, wenn das auch bei den Besuchern ankommt."

Vom 12 Meter hohen Aussichtsturm können Besucher das gesamte Areal überblicken.

Das Slawendorf fügt sich harmonisch in die Landschaft am Zierker See ein.

In 20 Gebäuden wird das mittelalterliche Leben der Slawen dargestellt.

Ehrenamtliche Helfer zeigen den Gästen das traditionelle Handwerk der slawischen Siedler. Fotos: SPREE-PR/Schulz

In der Kulthalle gewährt eine Ausstellung tiefere Einblicke in die Geschichte der Region.

Kindgerechte Infotafeln erklären den jüngsten Gästen, was in den Bauwerken vor sich ging.

Getragen vom ehrenamtlichen Engagement

Um das Zeitalter der Slawen noch intensiver erleben zu können, finden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen im Dorf statt, etwa ein mittelalterlicher Sommermarkt oder die Nachstellung des Streitkampfs um Strelitz. „An diesen Tagen tauchen wir noch authentischer in die geschichtlichen Gegebenheiten ein", so Irene Neuperth.
Ohne Förderer wären solche Veranstaltungen dabei nicht möglich: „Ganz klar: Das Slawendorf wird getragen vom Ehrenamt und dem Engagement unserer freiwilligen Mitarbeiter!" Auch die Stadt Neustrelitz fördert die Einrichtung aktiv, ist sich der Bedeutung als touristischer Anlaufpunkt bewusst.

Familienfreundlich und nachhaltig

Außerdem präsentiert sich das Slawendorf als Ort für Jung und Alt. „Wir wurden vom Land Mecklenburg-Vorpommern als familienfreundliche Einrichtung zertifiziert. All unsere Attraktionen lassen sich gemeinsam, aber auch von Kindern auf eigene Faust entdecken", gibt Irene Neuperth Einblick in die Kriterien für die Auszeichnung. Kindgerechte Infotafeln und familienfreundliche Preise im gastronomischen Angebot zählen ebenfalls dazu.
Auch Nachhaltigkeit wird im Slawendorf großgeschrieben: Plastik- und Pappgeschirr wurden aus den Imbissen verbannt, die Müllproduktion auf ein Minimum reduziert, gekauft wird nur regional. Und: „Alle Produkte in unserem Dorfladen sind ökologisch verträglich", betont Irene Neuperth.

Slawendorf Neustrelitz

Franzosensteg
17235 Neustrelitz

Geöffnet bis:
31. Oktober 2021

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 10 – 17 Uhr
(bis 30. September)
10 – 16 Uhr
(1. bis 31. Oktober)

Preise:
4,50 Euro *(Erwachsene)*
3 Euro *(Kinder)*
12 Euro *(Familienkarte: zwei Erwachsene plus Kinder)*

Weitere Informationen:
www.slawendorf-neustrelitz.de

Mitarbeiter vorgestellt: Philip Krafczik

Neues Gesicht im AZV

Das Abwasserteam hat Verstärkung erhalten. Philip Krafczik zog für seinen neuen Job von Goldberg nach Zarrentin.

Mit seinen 21 Jahren ist Philip Krafczik der Jüngste im Bunde der Kollegen. Er hat Fachkraft für Abwassertechnik in Lübz gelernt und sich im Anschluss bei den Zweckverbänden Sude-Schaale beworben. Hier sei das Aufgabenspektrum deutlich größer. Allein die Kläranlage Zarrentin zum Beispiel. Hier gibt es eine Flotation, außerdem eine Schlammpresse statt der ihm bekannten Zentrifuge und Faultürme, in denen der Schlamm weiterbehandelt wird. Alles sehr umfangreich und interessant.
Auch das Verbandsgebiet ist deutlich größer, entsprechend die Zahl der Pumpwerke. Die Wartung dieser Anlagen beschäftigt den jungen Mann nun hauptsächlich. Sondenreinigung, Pumpen ziehen bei Wartung und Verstopfung etc. „Ich muss sicherstellen, dass alles läuft und instand ist. Da gehört auch Pflege mit dazu", sagt der gebürtige Goldberger. Nach kurzer Einarbeitungszeit ist er dafür inzwischen weitgehend allein unterwegs. Nebenbei lernt er so seinen neuen Wohnsitz besser kennen. Schließlich ist er für den Job extra nach Zarrentin gezogen. Aber für den Fußball zieht es ihn noch immer zum Team und zu den Freunden in der alten Heimat.

Oben auf dem Dach des Faulturms fettet Philip Krafczik einige Maschinenteile. Foto: SPREE-PR/Galda

Studie für Insektenschutz

Flächen an Wasserwerk und Kläranlage denkbar

Blühstreifen sind schnell umsetzbar und bringen sofort Nutzen für die von menschlichen Einflüssen arg in Bedrängnis geratenen Insekten. Das Verbundprojekt „Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz" will Maßnahmen erproben und bewerten. Die Biosphäre Schaalsee ist ebenso mit im Boot wie die Zweckverbände Sude-Schaale.

Bevor es richtig in die Vollen gehen kann, startete Anfang des Jahres eine Studie zur Förderung der biologischen Vielfalt von Insekten auf kommunalen Flächen. „Da waren wir gern dabei", sagt Nadine Lüpken von den Zweckverbänden Sude-Schaale. „Wir sind ein Umweltunternehmen! Für eine weiterhin erstklassige Wasserversorgung sind gesunde Ökosysteme Grundvoraussetzung."

Im Juni traf sie sich mit drei Vertretern vom Bützower biota-Institut, die Flächen in Zarrentin genau prüfen wollten. Geschäftsführer Dr. Volker Thiele erklärte, dass sie im Vor-Ort-Termin schauen würden, welche Pflanzen bereits auf den Flächen wachsen. Auch die Umgebung sei relevant – ein Blühstreifen auf einer Verkehrsinsel wäre offensichtlich wenig sinnvoll. Auch die Böden und die Ausrichtung spielten eine Rolle – nämlich bei der Entscheidung für das spätere Saatgut. Sowohl auf der Kläranlage Zarrentin als auch auf dem Gelände des Wasserwerkes bestätigte sich der Eindruck aus dem Studium der Luftbilder – hier könnte es geeignete Flächen geben.
Im August endet die Studie mit einem Abschlussbericht inklusive Kostenschätzungen. Danach geht es richtig ins Pilotprojekt, das hier in der Region vom Biosphärenreservatsamt und dem WWF betreut wird. Das Bundesumweltministerium stellt Fördermittel bereit. Wie wichtig es ist, Insekten zu fördern, unterstreicht Dr. Volker Thiele: „70 Prozent aller Früchte sind von Bestäubung abhängig. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle in der Nahrungskette." Schon 2017 bescheinigte eine Langzeitstudie den Rückgang an Biomasse bei Fluginsekten um alarmierende 75 Prozent! Jeder Blühstreifen, jedes Engagement wirkt ein bisschen dagegen.

Foto: SPREE-PR/Galda

Nahmen gemeinsam die möglichen Flächen u. a. am Wasserwerk Zarrentin für künftige Blühstreifen in Augenschein: Nadine Lüpken vom Verband, Conny Mehl, Dr. Volker Thiele und Christian Gottelt-Trabandt (v. l.) vom biota-Institut.

Wasser? Na klar!

Versorgen Sie sich jetzt ausreichend mit Flüssigkeit

Anderthalb Liter Wasser, so viel sollte es schon sein, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung bezüglich unserer täglichen Trinkmenge. Hinzu kommen rund 0,9 Liter, die wir über die Nahrung aufnehmen sollten. Doch das ist leichter gesagt, als getan.

Und bedenken Sie: Wer Sport treibt oder z. B. im Job körperlich gefordert ist, sollte sogar noch mehr trinken! Das gilt auch bei bestimmten Erkrankungen.
Idealerweise trinken Sie die 1,5 Liter über den Tag verteilt, das sind etwa sechs bis acht Gläser. Davon profitiert Ihr Körper deutlich mehr, als wenn Sie große Mengen in kurzer Zeit zu sich nehmen.
Unser Tipp: Versuchen Sie es mit Ritualen, anstatt auf den Durst zu warten. Denn Durst ist bereits ein Notsignal des Körpers, das er schon bei einer Absenkung des Körperwasser-Anteils um 0,5 Prozent aussendet. Stellen Sie sich eine Karaffe mit Wasser auf den Tisch, mischen Sie etwas Obst hinein, Minze oder, wer mag, einige Scheiben Ingwer. Vielleicht richten Sie sich sogar feste Trinkpausen ein. Oder Sie gewöhnen sich an, jeden Morgen mit ein bis zwei Gläsern Wasser in den Tag zu starten. Gesunder Nebeneffekt: Ihre Verdauung kommt in Gang und Sie vermeiden die unangenehmen Effekte eines trägen Darms.
Kopfschmerzen und/oder Kreislaufprobleme sind meist das erste Anzeichen dafür, dass Sie dringend Ihren Wasserhaushalt ausgleichen müssen. Und die Mühe lohnt sich: Wer viel und regelmäßig trinkt, ist nachweislich leistungsfähiger. Für die Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnisfunktionen, fürs Lernen, die Koordination und auch für das Reaktionsvermögen ist eine gute Hydration essenziell.

Hatten Sie es gewusst?

Pro Tag gehen unserem Körper durchschnittlich zwei Liter Wasser verloren. Ein Liter wird über den Urin ausgeschieden. Einen halben Liter verlieren wir durch Schwitzen über die Haut, einen weiteren halben Liter beim Atmen über unsere Lungen.

Foto: iStock

Erfrischung mit drei Zutaten: ein sommerlicher Melonenkick!

Süßes Beerchen

Füllen Sie jeweils eine Handvoll gefrorener Erdbeeren, Himbeeren und Blaubeeren in eine Karaffe. Auffüllen mit Wasser, mindestens 15 Minuten ziehen lassen – am besten mit Eiswürfeln genießen!

Melonenkick

Füllen Sie eine Karaffe halbvoll mit Wassermelonen-Stücken. Dazu ein paar Blätter Minze. Auffüllen mit Wasser, 1/2 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen – erfrischen!

Auch unterwegs ist das Trinken wichtig. Praktisch also, Wasser und andere Getränke im Auto zu haben. Wenn Sie Leitungswasser in gängige PET-Flaschen umfüllen, bedenken Sie, dass starke Sonneneinstrahlung, also Hitze, eine Übertragung von Acetaldehyd von der Flasche auf das Getränk verursachen

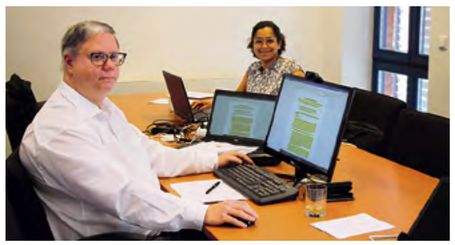
Flaschen im Auto?

Keine gute Idee!

kann. Acetaldehyd entsteht bei der Herstellung von PET-Flaschen. Wissenschaftler sind sich noch uneins, ob diese hormonähnlichen Stoffe nicht nur Geschmack und Geruch beeinflussen, sondern auch gesundheitsschädlich sind.
Für unterwegs empfiehlt sich daher die Aufbewahrung in Glas- oder Edelstahlflaschen und außerdem, das Wasser am selben Tag zu trinken. Haben Sie das doch mal verpasst, dann freuen sich sicher noch Ihre Pflanzen über den Zusatzschluck.
Übrigens: Wer auf Säfte oder andere Getränke mit Zuckerstoffen nicht verzichten will, muss seine Flaschen noch gewissenhafter im Blick behalten. Denn der Sonne ausgesetzt, können sich hier Bakterien und Schimmelpilze vermehren.

Externe Prüfer bei den Zweckverbänden

Ist die Gebührenkalkulation in Ordnung, stimmt die Buchführung, arbeitet die Geschäftsführung ordentlich? Zwei Wochen lang gingen Markus Mertsch und Yvonne Kusi-Amoako bei den Zweckverbänden Sude-Schaale diesen Fragen auf den Grund.



Markus Mertsch und Yvonne Kusi-Amoako prüften die Jahresabschlüsse 2020. Foto: SPREE-PR/Galda

Die Wirtschaftsprüfer von Göken, Pollack u. Partner prüften im Auftrag des Landesrechnungshofes MV den Jahresabschluss 2020 des Wasserbeschaffungsverbandes und des Abwasserzweckverbandes. Sie beschäftigten sich mit Statistiken, Ordnern, Unterlagen, schauten bei Vermögens-, Finanz- und Ertragsleistungen genau, ob die Angaben den tatsächlichen Leistungen entsprechen. Das Fazit von Markus Mertsch nach dieser eingehenden unabhängigen Prüfung: „Wir konnten wieder einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen."

Wohin geht es?

Zumindest für die Berufswahl ging Laura Kruczek dieser Frage auf den Grund. Die Neuntklässlerin wollte im Schulpraktikum herausfinden, ob ein Bürojob etwas für sie wäre. Nach einer Woche im Finanzamt absolvierte die Luckwitzerin ihre zweite Woche bei den Zweckverbänden Sude-Schaale. Schon am ersten Tag ging es hier mit klassischer Büroarbeit los – Posteingang sortieren. Später beschäftigte sie sich in einer Power-Point-Präsentation mit dem kommunalen Wasserunternehmen und Wasser, „Das macht richtig Spaß", sagte sie. Die Woche führte sie durch verschiedene Abteilungen Rechnungswesen, GIS-Arbeitsplatz, Öffentlichkeitsarbeit und natürlich auch mal ins Wasserwerk und auf die Kläranlage. „Ich habe viele Eindrücke gesammelt", so die 15-Jährige. Eine gute Basis für spätere Entscheidungen.

Foto: SPREE-PR/Galda

Im Praktikum: Laura Kruczek.

Wasser zum Anfassen

Toller Projekttag im H_2Ohr

Foto: ZV

Wie baut man eine Mini-Kläranlage? Henry, Nele und Hannes (v. l.) hatten mächtig Spaß, das in einem Experiment selbst herauszufinden. Die Drittklässler der Wittenburger Grundschule „Am Friedensring" besuchten vor den Ferien die Umweltbildungsstätte H_2Ohr. Dort bestaunten sie die vielen Tiere und Pflanzen auf der Fototapete, beschäftigten sich mit dem Wasserkreislauf – ein Besuch im Wasserwerk und ein Ausflug auf den Reinwasserbehälter inklusive – und erlebten in etlichen Experimenten das Lebenselixier in vielen seiner Facetten. Ihre Lehrerin Frau Machut-Lukas fand das Programm wieder abwechslungsreich und freute sich über das tolle Zusatzangebot der Zweckverbände Sude-Schaale für die Kinder.

Lesen Sie bitte ab!

Wie gewohnt wird ein Teil der Kunden (im rollierenden Verfahren) um den Stand auf dem Wasserzähler gebeten. Dieser ist Grundlage für eine genaue Verbrauchsabrechnung. Bitte senden Sie die Daten rechtzeitig zurück. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Am: 21. 08. Rücksendung bis spätestens: 06. 09.
Besitz, Blücher, Bretzin, Dersenow, Groß Bengerstorf, Klein Bengerstorf, Kuhlenfeld, Neu Gülze, Tessin/B., Wiebendorf/Beckendorf und Zahrensdorf Teldau mit den Ortsteilen: Amholz, Bandekow, Grabenau, Groß Timkenberg, Gülze, Hinterhagen, Neu Bleckede, Riet Ut, Schleusenow, Schwabendorf, Soltow, Sprengelshof, Teschenbrügge und Vorderhagen

Am: 18. 09. Rücksendung bis spätestens: 11. 10.
Badekow, Bickhusen, Gresse/Heidekrug, Horst, Lüttenmark, Nostorf, Rensdorf, Schwanheide und Zweedorf

Am: 22. 10. Rücksendung bis spätestens: 08. 11.
Bennin, Gallin, Granzin, Greven, Hof Gallin, Kogel/Holzkrug, Kölzin, Kronshof, Lüttow, Nieklitz, Pamprin, Schadeland, Schildfeld, Sternsruh, Testorf, Tüschow und Valluhn sowie Bantin, Bernstorf, Boissow, Lassahn, Stintenburger Hütte, Stintenburg, Techin und Zarrentin am Schaalsee

KURZER DRAHT

Zweckverbände Sude-Schaale
Dreilützower Chaussee 4, 19243 Wittenburg

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 8.00 – 16.00 Uhr
Fr: 8.00 – 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Telefon: 038852 6210
Fax: 038852 621-23

E-Mail/Internet:
- Wasserbeschaffungsverband
  info@wbv-sude-schaale.de
  www.wbv-sude-schaale.de
- Abwasserzweckverband
  info@azv-sude-schaale.de
  www.azv-sude-schaale.de

Bereitschaftsdienst: 0171 770 31 26

AN DEIN WASSER ZIEHT'S MICH HIN – MECKLENBURG-VORPOMMERN

Maritimer Charme: Am Ausläufer der Müritz liegt die Kleinstadt Röbel mit ihren Bootshäusern, der Uferpromenade und mehreren Häfen.

Unser Wasserland Mecklenburg-Vorpommern hat alles zu bieten: vom Boot aus baden gehen, ankern in romantischen Buchten oder idyllische Naturlandschaften entdecken. Ganz gleich ob Neueinsteiger, Fortgeschrittener oder Profi, egal ob Muskel, Motor- oder Windkraft – eine 1.945 km lange Küste, 26.000 km Fließgewässer und mehr als 2.000 Seen erwarten Sie! Zusammen mit Brandenburg und Berlin bietet Mecklenburg-Vorpommern das größte vernetzte Wassersportrevier in Europa, das auch ideal für Familienurlaube ist. Auch optisch haben die heimischen Wasserwelten Beeindruckendes zu bieten. Überzeugen Sie sich selbst!

In Deutschlands Seenland sind 2.500 km befahrbar. Etwa 900 km davon können sogar führerscheinfrei mit Motoryachten, Haus- und Segelbooten befahren werden. Dafür dürfen Motor- und Elektroboote maximal 15 PS (11,04 kW, etwa 6 bis 12 km/h schnell) stark sein. Für einen sogenannten Charterschein weisen zahlreiche Anbieter vor Ort in Theorie und Praxis ein.

Planen und genießen

- Tourenempfehlungen und Testberichte: **www.deutschlands-seenland.de**, hier präsentieren sich die seenreichsten Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam.
- Der Landestourismusverein hat unter **www.auf-nach-mv.de/maritim** viel Wissenswertes rund um den Wassersport zwischen Ostsee und Seenplatte zusammengetragen.
- Das ADAC Skipper-Portal bietet einen Online-Hafenführer, Revier- und Länderinformationen, Törnvorschläge, elektronische Seekarten, eine Gebrauchtbootbörse sowie einen Ratgeber mit Informationen und Tipps.
- Einen Ausflug zum Stand-up-Paddling buchen Sie schon von Zuhause bequem bei einer der Verleihstationen.
- Die Ostsee gilt als hervorragendes Revier für Segeltörns. Aber auch „das kleine Meer", die Müritz, lockt mit einer Wasserfläche von 117 km² Segler an.

WICHTIG: Infos zu Einschränkungen im Elektronischen Wasserstraßen- und Informationsservice (ELWIS): **www.elwis.de**

So geht Entschleunigung. Paddeln auf einem der vielen Seen (hier Neukloster) oder Flüsse ist ein Vergnügen für Groß und Klein.

Perspektivwechsel – auch bei Touren mit dem Rad ist Wasser fast immer ein Begleiter, wie hier hinter dem gelben Rapsfeld die Wohlenberger Wiek als Teil der Wismarer Bucht. Spitze!

Ach du dicker Hecht! Gastangelkarten ermöglichen Freizeitanglern und Touristen das entspannende Vergnügen. Noch einfacher geht es für die etwa 45.000 Mitglieder des Landesanglerverbandes.

Ursprünglich aus Ostasien stammend, hat die Mandarinente inzwischen auch MV für sich entdeckt wie hier im Warnow-Durchbruchstal.

Auf dem Wasser leben, reisen, übernachten. Hausbooturlaub erfreut sich großer Beliebtheit.

Sauber! 498 Badegewässer in MV sind hygienisch überwacht, 91 Prozent bekamen das Prädikat „ausgezeichnet".

Für viele ein Muss beim Ausflug im Norden – ein Fischbrötchen auf die Hand.

Fotos: SPREE-PR/Petsch (2); Galda (7)

Morgenstimmung in Zarrentin am Schaalsee. Der 24 km² große Grenzsee zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ist der Mittelpunkt des UNESCO-Biosphärenreservats.

Zahlen und Fakten

■ 350 Wasserwanderrastplätze, Marinas und Sportboothäfen mit 14.000 Liegeplätzen an der Küste und knapp 8.000 im Binnenland ■ Wassertourismus mit 1.400 Unternehmen und rund 7.000 Beschäftigten ■ die große Rundtour durchs Seenland = 570 km, sie führt durch zwei Bundesländer, die Hauptstädte Berlin, Potsdam und Schwerin ■ Top 3 Seen: Müritz (117 km²), Schweriner See (62 km²), Plauer See (38 km²) ■ Top 3 Flüsse: Elde (208 km), Warnow (155 km), Peene (142 km) ■ längste Wasserstraße: Müritz-Elde-Wasserstraße: 180 km

Draufgeschaut: Die Kläranlage Brahlstorf

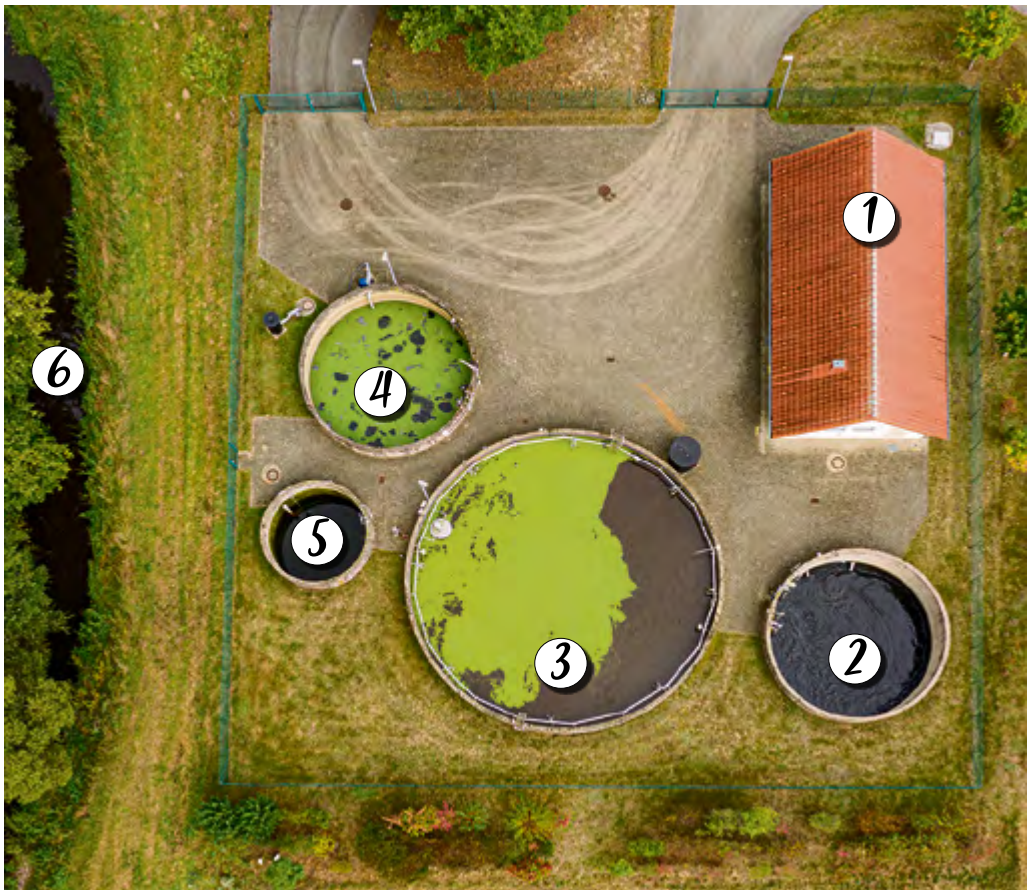
Klein und dennoch sehr zuverlässig

Am nördlichen Eingang von Brahlstorf liegt mit etwas Abstand zur Wohnbebauung strategisch günstig die Kläranlage. Seit 2008 reinigt sie zuverlässig das Abwasser aus dem Ort und Vellahn.

Die Zeit hat gezeigt: Die Entscheidung für diese zentrale Anlage war goldrichtig. Etliche Varianten hatte es im Vorfeld für die beiden Orte gegeben, diese hatte sich nach eingehender Prüfung der zuverlässigen Abwasserreinigung und Wirtschaftlichkeit durchgesetzt. Christian Schuldt, Leiter Ver- und Entsorgung Werke, sagt: „Wir haben hier eine kleine, zuverlässige Anlage, die ganz stabil läuft."

Biologische Reinigung in EINEM Becken

Technisch gesehen handelt es sich um eine SBR-Anlage – das steht für sequentielles, biologisches Reinigungsverfahren. In diesem Verfahren laufen die Stufen der biologischen Reinigung in einem Becken ab, und zwar in zeitlichen Zyklen. Füllen, Mischen, Belüften, Absetzen, Überschussschlamm-Abzug, Klarwasserabzug – das sind die nacheinander ablaufenden Prozesse. Eine Besonderheit gibt es hier noch, informiert Christan Schuldt: „Um die Belastung für die Vorflut, den Brahlstorfer Bach, möglichst gering zu halten, haben wir eine Fällmittelstation zur Phosphoreliminierung errichtet, die sonst nur in größeren Anlagen vorkommt." Neben dem positiven Umweltaspekt rechnet sich das aber natürlich auch. Denn durch die Verringerung der Grenzwerte sinkt auch die Abwasserabgabe.



Im Maschinenhaus ① durchläuft das Abwasser Rechen und Sandfang, geht dann in den Vorspeicher ② und von dort in die eigentliche Reinigungsstufe ③, das SBR-Becken. Der Schlamm aus der Reinigung wird hier zwischengespeichert ④. Das Ausgleichsbecken ⑤ sorgt für einen langsamen Auslauf des Klarwassers in die Vorflut, den Brahlstorfer Bach ⑥. *Foto: SPREE-PR/Petsch*

STECKBRIEF

Baujahr:	2008
Angeschlossene Orte:	Brahlstorf und Vellahn
Ausbaugröße:	1.750 EWG*
Mittlere Auslastung:	1.250 EWG
Mittlere Tages-Zulaufmenge:	163 m³
Gereinigtes Abwasser in 2020:	59.571 m³

**Einwohnergleichwert: Das ist ein Vergleichswert von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser hinsichtlich des täglich anfallenden Abwassers und dessen Inhaltsstoffen.*

Im Gespräch mit: Gerd Altenburg

Bürgermeister hat Infrastruktur im Fokus

Ziel Schwanheide. Ob ich wohl Schwäne sehe? Einen Hase! Er sitzt auf der schmalen Straße durch den Wald, die aus Richtung Norden direkt in den Ort führt. Idylle pur. Durch die geht etwas weiter ein Spaziergänger mit großem Wuschelhund. Rhododendron in allen Farben registriere ich bei meinem Besuch im Juni. Schnell weiter, ich bin verabredet mit Bürgermeister Gerd Altenburg.

Der 65-Jährige begrüßt mich freundlich, wir wollen über seine Gemeinde sprechen. Und *seine* Gemeinde ist es längst. Er stammt zwar aus Leezen am Schweriner See, lebt aber seit 1983 mit seiner Familie hier. „Wir wurden herzlich aufgenommen", erinnert er sich an die Anfangsjahre. Sicher auch ein Grund, 2004 in die Kommunalpolitik zu gehen. „Und wir wollten etwas bewegen, etwa verändern." Dass er dann direkt Bürgermeister wurde, und das mit kurzer Unterbrechung bis heute ist, kam jedoch unverhofft. „Es war ein Sprung ins kalte Wasser", gibt Gerd Altenburg zu.

Die wichtigste Aufgabe war der Ausbau der Infrastruktur. „Gehwege, Straßen, unser Haus der Vereine", nennt er einige Errungenschaften. „Die Erneuerung des Trinkwassernetzes, die Zusammenarbeit bei unseren dezentralen Abwasseranlagen – hier haben wir mit den Zweckverbänden Sude-Schaale ein gesundes kommunales Unternehmen als Partner. Da können wir froh sein!", ergänzt er und hat durch die Mitarbeit im AZV-Vorstand gute Einblicke.

„2020 haben wir die Beleuchtung auf LED umgestellt, den Spielplatz in Schwanheide erneuert und erweitert, den in Zweedorf neu gebaut", zeigt er sich zufrieden mit manchen erreichten Meilensteinen. Auch dass endlich der Innenbereich weiterentwickelt wird, freut den Bürgermeister. Hier sollen etwa 20 neue Eigenheime entstehen. Manche Mühlen mahlen jedoch langsam. „Breitband! Da arbeiten wir mit den Vereinigten Stadtwerken Ratzeburg zusammen und sind voll erschlossen. Jetzt soll am Ausbau durch die Wemacom festgehalten werden. Eine zweite Erschließung ist doch unnötig!" regt er sich auf. Außerdem: „Radwege! An der Kreisstraße 1 von Nostorf fehlt der Lückenschluss zur B 195 über Schwanheide und Gresse. Wir wollen Sicherheit für unsere Bürger und Touristen, die mit dem Bahnhof bei uns ansonsten sehr gut angebunden sind", wünscht sich Gerd Altenburg. Die Bürokratie habe er in den Jahren als zunehmend ermüdend und frustrierend empfunden. „Angesichts aktueller Fördertöpfe haben wir hier zumindest wieder etwas Mut gefasst", gibt er sich kämpferisch. Bis zum Ende dieser Wahlperiode will er sich als Bürgermeister noch einbringen. „Dann ist aber endgültig Schluss", lacht er zum Abschied.

Nachtrag: Schwäne habe ich nicht gesehen. Der Name des Ortes leitet sich, wie ich nachlese, ab von der Lage an der alten Naturlandschaft Schwanenheyde.

Gerd Altenburg findet den 2020 erneuerten Spielplatz am Haus der Vereine in Schwanheide richtig gut gelungen. *Foto: SPREE-PR/Galda*

WIG